

Auch die Schädlichkeit der Bismarratte ist nicht so groß, wie ursprünglich befürchtet worden war. Der Bismar ist ein Vegetarier, der aber durch seine Wühltätigkeit beim Anlegen der Erdbau die Uferböschungen zerstört. Vor allem an unregelmäßig fließenden Gewässern, beispielsweise der Pulkau bei Zellerndorf, sind Schäden zu verzeichnen. Dennoch aber ist auch im Waldviertel die Situation keineswegs bedrohlich.

Anders hingegen ist die Lage in den Nachbarstaaten. Wie kürzlich bei einer Zusammenkunft von Fachleuten und Forschern in Bayern festgestellt wurde, hat man entlang des Rhein-Main-Donaukanals bedeutende Schäden an Dämmen und Deichen durch Ratten zu verzeichnen. Auch in Holland gibt es große Probleme mit Bismarratten. In der Schweiz sind die Schäden nicht erheblich.

In Bayern gibt es einen amtlichen Bismarrjägerdienst.

## Kiloschwere Aale aus dem Neusiedler See

Schon 20.000 Kilo ausgefischt

Eisenstadt, 13. Mai 1977 (AIZ). – Das Aal-Jahr 1977 läßt sich überaus gut an: Infolge des zeitigen Frühjahrs und der warmen Temperaturen setzte heuer die Fangzeit früher als in anderen Jahren ein. Seit Beginn der Aal-Saison Mitte April haben die Fischer schon 20.000 Kilo Aale mit den Reusen gefangen. Im vergangenen Jahr sind am Neusiedler See insgesamt rund 30.000 Kilo Aale erbeutet worden.

Der vor Jahren vorgenommene Aalbesatz macht sich jetzt positiv bemerkbar. Die Aale, die von den 60 Berufsfischern aus dem See genommen werden – Sportfischer gehen mit der Angel auf den Aal – stammen durchwegs vom Besatz der Jahre 1971/72. Damals hat man etwa eine Million holländische Glasaale ausgesetzt, die sich in den Jahren voll und fett gefressen haben. Die einzelnen gefangenen Aale haben durchwegs ein Gewicht zwischen 40 und 70 Dekagramm, doch wur-

den auch Prachtstücke über ein Kilo erbeutet. Die Aalzeit am Neusiedler See dauert noch bis in den November, so daß man die Fangergebnisse des vergangenen Jahres sicherlich übertreffen wird.

**Aalbesatz 1977: Vier Millionen englische Glasaale**

Der heurige Aalbesatz tummelt sich bereits im Wasser des Neusiedler Sees: Wie der Geschäftsführer des Burgenländischen Fischereiverbandes, Ing. W e r n e r, berichtet, sind vergangene Woche vier Millionen Glasaale in den See eingebracht worden. Die kleinen, 7-8 cm langen Tierchen sind wollfadenstark, trotz ihrer geringen Körpergröße aber schon drei Jahre alt. Die Aale kommen aus England und sind von hervorragender Qualität. Die rund 1.350 Kilo Aale – dies entspricht etwa vier Millionen Stück – wurden in Podersdorf, Neusiedl, Breitenbrunn, Rust und Mörbisch freigelassen.

**Erfolgreiche Salzburger Fischerei:**

## Im Vorjahr 230.000 kg gefangen

Salzburg, 16. Mai 1977 (AIZ). – Daß die Fischerei nicht allein sinnvolle Freizeitgestaltung und danben auch ein wichtiger Wirtschaftszweig ist, sondern auch für die Wassergüte wichtig ist, betonte Landesrat Dipl.-Ing. Bonimaier beim Landesfischertag 1977: Jagd und Fischerei seien Teilbereiche der Land-

und Forstwirtschaft, und man müsse deren Bedeutung in der Industriegesellschaft nicht nur am Ertrag dieser Wirtschaftszweige, sondern aus der Sicht der Erholungsfunktion und des Umweltschutzes heraus sehen. Die Mitarbeit der Fischer im Rahmen der Gewässeraufsicht ist unentbehrlich.

Der Sportfischerei kommt in fremdenverkehrsreicher Hinsicht immer größere Bedeutung zu. 1976 sind mehr als 18.000 Tagesgastfischerkarten ausgestellt worden. Auch das Interesse der einheimischen Bevölkerung an der Fischerei nehme laufend zu.

Der Ausgang an den Salzburger Gewässern habe in den vergangenen 10 Jahren auf das Dreifache gesteigert werden können. 1976 sind rund 230.000 kg ausgefischt worden.

Das Land Salzburg unternimmt größte Anstrengungen zur Reinhaltung der Seen und fließenden Gewässer. Seit 1972 sind rund 1,5 Milliarden Schilling für den Bau von Kanalisationsanlagen aufgewendet worden, im Rahmen von Reinhaltverbänden ist die Sanierung der Salzburger Seen erreicht worden.

## „Salmo salar“ kämpft um sein Leben

Der Lachs, der im Meer lebt und die Flüsse hinaufzieht, um dort zu laichen, ist durch einen zu intensiven Fischfang bedroht. Das internationale Abkommen, das die Seefischerei vom 6. Mai bis zum 30. Juni einschränkt, scheint nicht genügend respektiert zu werden; zahlreiche Fische trugen Netzspuren. Außerdem macht es die Dichte der Netzkette vor den norwegischen Küsten dem Lachs unmöglich, in den Flüssen aufzusteigen. Die Fischbrutstätten enthalten nur

noch wenige Exemplare und nachdem bereits zwei Laichperioden verstrichen sind, nimmt der Lachsbestand umso schneller ab. Nach einer Kampagne, die gemeinsam durch die M.A.S.S. (Vereinigung zum Schutze des Lachses) und die Presse durchgeführt wurde, sind neue Maßnahmen zur verstärkten Kontrolle des Fischfangs mit Netzen auf allen Ebenen vor Anfang der Fangsaison 1977 geplant.

## Steirischer Gewässerschutz

Bereits vor 10 Jahren wurden in der Steiermark die Schwerpunkte für eine vorrangige Gewässersanierung festgelegt. Dazu gehören Flußabschnitte der Mur (samt Nebenflüssen) und Raab, der Turracher See und Seen im Ausseerland. Bei der Realisierung des Programmes spielt die Errichtung von industriellen und gewerblichen Abwasseranlagen eine wichtige Rolle. Dafür wurden von 1970 bis 1975 rund 500 Mio. S aufgewendet, der Gesamtaufwand wird auf 2,76 Mrd. S veranschlagt. Die höchsten Aufwendungen erfordern die Papier- und Zellstofffabriken, bei denen Verfahrensumstel-

lungen auf Magnesiumbisulfat, Ablaugenverbrennung und Reinigung der Restabwässer zusammen mit Gemeinden schon in vielen Punkten verwirklicht worden sind. Auch in der Schwerindustrie sind verschiedene Maßnahmen zur Reinigung der Abwässer bereits gesetzt worden oder sind im Projektstadium. Der angestrebte Erfolg der energisch vorangetriebenen Sanierung, nämlich eine bessere Güteklasse vor allem der Vorfluter zu erreichen, wird natürlich noch Jahre auf sich warten lassen, denn was durch Jahrzehnte unterlassen worden ist, kann man nicht im Handumdrehen nachholen.(StLPD)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Im Vorjahr 230.000 kg gefangen 143-144](#)